

Zweites Buch

Arzneimittellehre des Dioskurides



II. Buch. Cap. 199.

245

weniger scharf, dieselbe soll besonders nach dem Kochen oder Rösten ihre Schädlichkeit verlieren. Die Thiere fressen die Knollen ohne jeden Nachtheil.

Cap. 197. Ηερὶ Ἀρόν. Aron. Aron, der bei den Syriern Lupha heisst [Einige nennen ihn Alimon, Andere Thymos, Drakontia, die Kyprier auch Kolokassion], entwickelt Blätter ähnlich denen des Drakontion¹⁾ aber kleiner und weniger gefleckt, einen eine Spanne langen, etwas purpurnen, wie eine Mörserkeule geformten Stengel, an dessen Spitze die safranfarbige Frucht. Die weisse Wurzel ähnelt der des Drakontion, auch sie wird gekocht verspeist, da sie dann weniger scharf ist. Die Blätter werden als Speise eingesalzen, auch getrocknet für sich allein gekocht und gegessen. Wurzel, Blätter und Samen haben dieselbe Kraft wie beim Drakontion. Die Wurzel mit Rindermist als Umschlag hat gute Wirkung bei Podagra. Sie wird aufbewahrt wie die des Drakontion. Ueberhaupt ist sie wegen der geringeren Schärfe essbar.

¹⁾ Hier als Neutrum, früher Drakontia.

Arum maculatum L. (Aroideae), Gefleckter Aron. Sibthorp nennt die Pflanze *Arum Dioscoridis*, was wohl kaum zutreffen dürfte (Fraas fand sie in der thebanischen Ebene), da sie nach D. weniger gefleckte Blätter hat. In Frage kommen könnte *Arum orientale*, welches in Griechenland bei üppigem Wachsthum fast purpurne Stengel hat.

Die Knollen der Arongewächse scheinen den Alten viel zur Nahrung gedient zu haben. Theophrast (Hist. pl. VII 12, 2) sagt: die Wurzeln und Blätter des Aron sind essbar, wenn sie mit Essig gekocht sind, jene schmecken süß und heilen innere Zerreissungen. Plinius XXIV 143 empfiehlt den weiblichen Aron zum Essen, weil der männliche härter sei und nur langsam sich weich kochen lasse. (VIII 129). Wenn der Bär aus seinem Winterschlaf erwache, so seien die Knollen des Aron seine erste Nahrung; er hält sie also auch roh für das Vieh nicht schädlich.

Früher waren sie als Rad. Ari officinell, jetzt finden sie als Volksmittel nur vereinzelte Verwendung.

Cap. 198. Ηερὶ Ἀρισάρων. Arisaron. Das Arisaron ist ein kleines Pflänzchen mit einer olivenförmigen Wurzel. Es ist schärfer als der Aron, deshalb hält es als Umschlag fressende Geschwüre auf. Ferner werden aus ihm kräftige Kollyrien gegen Fisteln gemacht. In die Scham gelegt zerstört es sie bei jedem Thiere.

Arisarum vulgare Kunth (Aroideae), Gemeiner Kappen-Aron.

Cap. 199. Ηερὶ Ἀσφοδέλου. Asphodelos. Der Asphodelos [Einige nennen ihn Narthekion¹⁾, die Römer Albucium²⁾] ist ein den Meisten bekanntes Gewächs. Er hat dem grossen Porree ähnliche Blätter, einen glatten Stengel mit der Blüthe an der Spitze, welcher Antherikos heisst. Die Wurzeln darunter sind länglich, rund, Eicheln ähnlich, von scharfem Geschmack und erwärmender Kraft. Innerlich genommen treiben sie den Urin und befördern die Menstruation. Sie heilen auch Seiten-